

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock

Nro. 17.

Dienstag, 21. Mai.

1850.

Pest, den 21. Mai.

Bei den jetzigen Wirren und Verlegenheiten in der merkantilschen Welt dürfte nachstehende Geschichte, die wir selbst erlebten, von einigem Nutzen und Frommen sein. Wir hatten einen Freund. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann, ehrlich und weiland reich bemittelt. Zeitkonjunktoren, gewagte Spekulationen rüttelten unsanft an seiner Firma, und er konnte fast den Tag im Vorhinein berechnen, an dem er sich für zahlungsunfähig erklären würde. Der arme Kaufmann griff zu dem letzten Mittel eines wankenden Kredites, d. h. um es schlicht deutsch herauszusagen, er stopfte ein Loch, indem er das Andere aufmachte. Eines Tages kam ein alter Gerichtsdienner, den er in den Tagen seines Glückes oft glänzend honorirt hatte, mit einem fälligen Wechsel zu dem bedrängten Handelsmann. Unser Freund bezahlte. „Herr,“ sprach der silberharige Gerichtsdienner, „nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich Ihnen einen guten Rath zu ertheilen wage. Sie können sich nicht länger halten. Heute präsentirte ich einen Wechsel, für übermorgen habe ich einen Zweiten in petto und so geht es fort, bis zum 15. des l. M. Bezahlen Sie auch alle diese Wechsel, was nützt es? Sie müssen, um es zu können, neue Kreditpapiere ausstellen, und am 16. dieses Monats erscheine ich bereits wieder mit einer neuen unsterblichen Liste fälliger Wechselbriefe. Nehmen Sie Raison an, lieber Heute als Morgen und machen Sie so bald als möglich Krida. Sie ersparen sich durch diese offene Handlungsweise viele Verlegenheiten, und reißen weniger redliche Geschäftsfreunde mit in das pekuniäre Verderben.“ — Also sprach der wackere Diener der Justiz. Ob unser Freund den einfachen Rath beherzigte oder nicht, gehört nicht zur Sache. Unsere Fabel ist erzählt. Ziehe sich jeder Leser die Nutzenanwendung oder Moral aus dieser Historie mit Hilfe des eigenen Scharffinnes.

Im vorjährigen Sommer erschienen in Pest nachstehende ungarische und deutsche Journale. Ungarische: 1. Közlöny, 2. Respublika, 3. Futár, 4. Pesti Hirlap, 5. Való, 6. Márczius, 7. Estilapok, 8. Divatlap, 9. Növilág, 10. Nemzeti ujs., 11. Gazdasági-lapok, 12. Nép-Barátja — deutsche: 1. Pester Zeitung, 2. Ungar, 3. der 14. April, 4. allgemeine Oefner Zeitung, 5. die Opposition, also im Ganzen 17 Journale, die religiösen christlichen Blätter nicht miteingerechnet. Von den sonst im Lande erscheinenden Journalen waren bekannt, ungarische: 1. Alföldi Hirlap, 2. Kolosvári Híradó, 3. Szegedi Hirlap, 4. Komáromi Értesítő, 5. Brassói lap, 6. Honvéd, 7. Figyelmező (Pressburg) — deutsche: 1. Siebenbürgerbote, 2. Kronstädter Wochenblatt, 3. Pressburger Zeitung. Zusammen 27 Blätter.

Die Ungarn in Amerika, wenigstens die erste Auflage der selben unter Ujházi, haben den bisher gesammelten Ungarnfond unter sich vertheilt, und sind meistens in das Innere gegangen. Ujházi

selbst ist mit seiner Familie nach Iowa gezogen. Es hat ein jeder zwischen 50 und 60 Pfd. St. bekommen.

Die Purifikations-Kommission in Angelegenheiten der in Wien angestellten ungarischen Beamten hat dieser Tage ihre Arbeiten beendet. Die bisher nicht angestellten Beamten werden vom 1. Juni d. J. in Quiescentenstand versetzt.

Wir lesen in der „Grazer Ztg.“ Folgendes: Aus Dedenburg wird uns mitgetheilt, daß kürzlich daselbst in der Nähe der Stadt der grause Fall sich ereignete, daß man beim Fällen eines alten und sehr großen morschen Baumes auf zwei Füße stieß, und endlich in der Höhlung desselben die Leiche eines croatischen Soldaten im vollen Anzuge, und einen Geldbetrag von 400 fl. Zwanziger (?) vorfand. Es ließ sich nicht anders erklären, wie der Unglückliche in den hohlen Baum kam, als daß er denselben während der Revolutions-Epoche, vielleicht auf der Flucht, erstieg, und in die morsche Höhle hinabstürzte, von wo er sich nicht mehr emporhelfen konnte.

Nach demselben Journale bewohnt der begnadigte ehemalige Bischof von Neusohl, Rudnyánsky, im Kloster zu Klosterneuburg ein einfaches, aber elegantes Quartier im dritten Stockwerke, wohnt zeitweise den geistlichen Funktionen bei, und wird von dem dortigen Prälaten mit aller Zartheit und Schonung behandelt. Rudnyánsky ist ein Mann über die 60 Jahre, sieht aber sehr wohl erhalten und kräftig aus, kaum einem Manne von 45 Jahren gleichend. Obwohl aus seinen Gesichtszügen in etwas Leidenschaft und Unwillen hervorleuchten, sind gegenwärtig doch die Kennzeichen eines über sein Unglück tief ergriffenen und gebeugten Gemüthes alles Andere überwiegend. Rudnyánsky mochte sonst unzweifelhaft ein äußerst angenehmer Gesellschafter und gastlicher Prälat gewesen sein.

Der als Literat und Geschichtsschreiber bekannte Graf Joseph Kemény ist vom k. k. siebenbürgischen Civil- und Militär-Gouvernement über sein eigenes Anerbieten bei der Landesverwaltung in Verwendung genommen worden.

Das „Pester Morgenblatt“ erzählt, daß, einem Bernehmen nach, demnächst einige noch gefangene Deputirte frei gesprochen werden sollen, worunter auch Paul Nyári. Wir können aus guter Quelle berichten, sagt das „Fremdenblatt“, daß an der Sache nichts ist, und daß für Nyári ins Besondere keine lachenden Aussichten vorhanden sind.

Am 7. Mai ward in der Staatsdruckerei in Wien das LXVIII. Stück des allg. Kg. u. R. Blattes in der deutschen Alleinausgabe wie in allen 9 Doppelausgaben ausgegeben und versendet. Es enthält Verordnungen bezüglich der Abnahme der im v. J. den Tyroler Landesvertheidigern verliehenen Denkmünzen, Verlängerung der Frist für Supplenten an Gymnasien zur Ablegung der Lehramtsprüfung, der durch das Ausheben der Unterthänigkeitsverhältnisse nicht erloschenen Verpflichtung der Fiskalämter zur Vertretung der Waisenämter, der Diätenklassen nach der neuen Gerichtsorganisation.

— Das Walten der Kriegsgerichte dürfte demnächst beendet oder doch auf bestimmte schwer belastete Personen beschränkt werden, ingleichen ein ausgedehnter, zahlreiche Kerkerthüren öffnender Akt bevorstehen.

— Stand der Haynau Stiftung nach dem 96. Verzeichnisse: 4 russische Imperiale, 1 Napoleondo'r, 6 Zwanzigfrankenstücke, 194 Dukaten, 126911 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. im Baaren und 76832 fl. 48 in Obligationen.

— Alle Ernest von Kiss'schen Gläubiger wurden aufgefordert ihre Forderung bis 17. Juli mündlich oder in frankirten Briefen bei dem Fiskal N. Blaszkovics allhier (Servitenplatz Nr. 444) als Sachwalter der Erben der Kiss'schen Schwester Marie Gräfin Pejacesovich anzugeben; da laut den Donatialurkunden die weibliche Linie, weil die männlichen Erben dieses Geschlechtes ausstarben, von dem k. Fiskus namhafte Inscriptionalsummen zu bekommen, dagegen auch die hinterlassenen Schulden davon zu tilgen haben.

— Der bekannte bei dem Kettenbrückenbaue beschäftigt gewesene tüchtige Architekt und Ingenieur James Teasdale gedenkt sich für eigene Rechnung zu etabliren.

— Ernst Kiss von Ellemér und Itlebe, im Vormärz k. k. Obrist und Kommandant des zweiten Husarenregimentes König von Hannover, geboren zu Temesvár im Jahre 1800, katholisch, kinderloser Wittwer, that sich im Kriege gegen die Altgläubigen hervor, schlug dieselben bei Neusina, erstürmte am 2. September 1848 das raizische Lager bei Perlas, besetzte dasselbe am 11. September nochmals und erfocht Tags darauf auf seiner eigenen Herrschaft Aradacs einen neuen glänzenden Sieg. Während dieses Kampfes überfiel aber ein anderer Feindeschwarm Ellemér. Ellemér war der Hauptort von den Gütern des zum Generalen avancirten Obristen; von dem stolz sich erhebenden Palais waren in wenigen Stunden nur mehr die nackten Mauern sichtbar. Alles was sich daran befand, das elegante Ameublement, die kostbare Raritätensammlung u. s. w. wurde zertrümmert. Kiss ward durch seine Siege wie durch dies Unglück damals der Held des Tages, und die Budapester Nationalgarde brachte ihm am 23. September eine glänzende Fackelserenade. Am 14. Dezember besetzten seine Truppen die Herbstfestung Tomaschowacz. Im Februar 1849 wurde Kiss Landes-Kommandirender. Glänzendere Gestirne am militärischen Himmel hatten die brillante Sonne des 2. Septembers verdunkelt. Sein späteres Schicksal ist bekannt.

— Die Nachricht, daß Professor Sigmund die Lehrkanzel Balassa's erhalten ist falsch, und Sigmund auch nicht gesonnen, eine solche Stelle anzunehmen.

— Vorgestern begab sich ein städtischer Husar, ohne sich bei seinem Korporalen zu melden, mit seinem Pferd zur Schwemme. Um den weiten Weg zur eigentlichen Pferdeschwemme zu ersparen, ging er nächst dem Salzamte zur Donau und wollte seinen Gaul dort, wo früher die große Ueberfuhr war, in das Wasser führen. Das Pferd sträubte sich, der Husar saß auf und ritt hinein, leider aber gerieth der Gaul mit den Vorderfüßen in eine Vertiefung, der Husar flog über den Kopf in die Wellen und konnte von den herbeieilenden Leuten nur mit Mühe gerettet werden. Das Pferd ist ertrunken.

— Wie man jetzt erfahren, rettete sich Paul Almáffy, den ein Pester Correspondent irrtümlich in den Grafenstand erhob, über Wien nach dem Auslande, und zwar in Kostüme des Husaren einer ihm anverwandten Dame. Glücklicher und vorsichtiger als der junge Graf Bethlen verrieth er seinen Stand weder durch Glacehandschuhe, noch durch lackirte Stiefeln, sondern wußte auf dem Kutschbocke seine elegante Tournüre in die härteigige Hal-

tung eines echten Pustakindes zu metamorphosiren. Paul Almáffy vertrat auf dem vorletzten Preßburger Reichstag das Heveser Komitat und man bezeichnete ihn als einen jungen braven Mann, der genug Herz und Verstand besitze, um seinen Platz in der Gesetzgebung redlich auszufüllen. Almáffy's Thätigkeit im ungarischen Borapril liefert wenig Stoff zu einer piquanten Schilderung. Dionys Pázmándy verdunkelte seine gesammte Nachbarschaft. Man fabelt, daß die Planeten, welche sich zunächst um eine Sonne drohen, dereinst ihre Stelle einnehmen werden. Im ungarischen Unterhause hat sich diese astronomische Sage bestätigt. Am 14. Mai 1849 theilte sich Almáffy mit Perényi in die Präsidentschaft während der gemischten Sitzung in der großen reformirten Kirche zu Debreczin, und nahm Kossuth den Eid als Landesgouverneur ab. In der Schlußsitzung zu Debreczin am 31. Mai. v. J. wurde ihm der Dank des Hauses votirt.

— Der Krankenstand in den Spitalern zu Hermannstadt hat endlich abgenommen. Er sank von 1300 Mann auf 300 Patienten.

— Zur Durchführung des Grundsteuerprovisoriums in Siebenbürgen werden Inspektoren, Schätzungs-Kommissäre und Adjunkten, Waldschätzungs-Kommissäre, endlich Geometer angestellt werden.

— Den Gemeinden ist bis zur Erlassung des Heimath's- und Fremden-Gesetzes interimistisch das Recht erteilt worden, Heimath'sscheine auf die Dauer von 4 Jahren auszufertigen, welche zu Reisen im Inlande benützt werden können.

— Heute ist der Jahrestag der Erstürmung von Ofen. Den 19., 20. und 21. Mai waren die schwersten Tage für die Belagerten. Die Breschbatterien auf dem Spitzberge spielten mit ungeschwächtem Eifer, und immer weiter öffnete sich der Schlund im Walde, durch welchen gestürmt werden sollte. Am Morgen des 20. Mai begann das mörderischste Feuer. Um 8 Uhr Abends regnete es glühende Kugeln vom Blocksberg, allein erst nach der dritten Morgenstunde unternahm Görgey den entscheidenden Generalsurm und um 10 Uhr Morgens am 21. war Ofen in seinen Händen.

— Samstag Abends 7 Uhr sind 114 Mann Bergarbeiter (Bergleute) mit Weibern und Kindern zusammen 312 Köpfe, aus der Bergstadt Schmölnicz in Zipser Komitat auf Wägen hier angekommen, welche mit dem nächsten Dampfschiff nach Belgrad transportirt werden. Diese Leute sind zum Bergbau nach Serbien berufen, und auf 4 Jahre angeworben; wonach es ihnen freisteht, entweder weiters dort zu verbleiben, oder in ihre Heimath zurückzukehren.

— Samstag Abends sind aus Mailand 24 Mann ungarische Grenadiere von den Regimentern Erz. Franz Karl Gyulai und Strassoldo, mittelst Dampfschiff hier angekommen. Sie machten die Reise von Mailand bis Laibach zu Fuß, von Laibach bis Preßburg auf der Eisenbahn, und von dort bis Pest mittelst Dampfschiff. — Diese Mannschaft ist bestimmt nach Temesvár zur Genzd'armerie. Durchgehens schöne, rüstige, hochstämmige Leute.

— So eben ist bei Emich das zweite Heft von M. Horváth's trefflicher „Geschichte der Ungarn“ in musterhafter deutscher Uebersetzung erschienen.

— Das Baron Laffert'sche Gut Rátos-Csaba haben die Pester Bürger Reswarba und Triebler auf längere Zeit gepachtet und gedenken daselbst ein großartiges Bräuhaus zu errichten.

— Der geniale Architekt Hild wird die Umgestaltung des großen Trattner'schen Hauses zu einem eleganten Bazar leiten.

— Gestern wurde im Ofner Sommertheater das unlängst im Hofburgtheater mit vielem Beifall gegebene Effektstück: „Czerny Gyury, oder der schwarze Georg“ aufgeführt. Ein Effektstück

von etw
Mad. P
Titelrol
gut beju

folge in
25. hier
zum „P
des Mu
Ehren
mern v
mentaly

ler in
jünger

anders
berden

runge d
haben
gabe u
und S

schauft
setzte l
gesund
Darste
Kost a
verdr

gerich
der an
blos
wird
und
Bezi
Nesso
Bede
bis 5
Best

der
sitzh
biete
wird
lich

sterft
Erd
Sch
von
am
und
kehr

des
gim
voll
die
nie
Ueb
sich
hat

von etwas edlerer Gattung, welches alle ähnlichen Piecen der Mad. Birch-Pfeiffer aussticht. Hr. Volkmar hat in der Titelrolle vielen gerechten Beifall geerntet. Das Haus war sehr gut besucht.

— Fr. Lagrange, welche dringenden Aufforderungen zufolge in Wien noch einige Gastspiele gibt, wird erst Samstag den 25. hier eintreffen. Die ausgezeichnete Künstlerin wird im Hotel zum „Palatin“ wohnen und, wie bereits erwähnt, von Seite des Musikvereins feierlich bewillkommt werden. Bei der ihr zu Ehren zu veranstaltenden Serenade werden mehrere Vokalnummern von den Mitgliedern des Musikvereins, mehrere Instrumentalpiecen von der „Sárközy“ Gesellschaft exekutirt werden.

— Hr. Sclar, der Samstag im deutschen Theater als Schüler in den „Karlschülern“ debutirte, ist ein talentirter Künstler, dem eine schöne Zukunft prognostizirt werden darf, wenn anders Studium, Fleiß und maasshaltende Berechnung im Gebirgsdienst, in Haltung wie in Deklamation Schliff und Läuterung der zur Zeit noch eckigen Formen und Elemente herbeigeführt haben werden. Der junge Mann besitzt Verstandniß seiner Aufgabe und eine hübsche Sprache: allein die Vertheilung von Licht und Schatten in mimischer wie deklamatorischer Beziehung, das schauspielerische „Savoir faire“ werden nur durch lange fortgesetzte Übung anzueignen sein. Die paar Zuhörer, welche sich eingefunden hatten, klatschten stellenweise Beifall. Was die übrige Darstellung anbelangt, so schien uns das ganze Naderwerk vom Kost angegriffen und uneingeölt, daher die Bewegung träge und verdrossen, stockend und knarrend.

— In der beabsichtigten Organisation der hiesigen Bezirksgerichte ist nun eine Veränderung derart eingetreten, daß anstatt der anfänglich auf die Anzahl von 5 festgesetzten Bezirken jetzt bloß die Eintheilung in 3 Bezirke beliebt worden ist, und zwar wird die innere Stadt und die Leopoldstadt den einen, die Joseph- und Franzstadt den andern, und die Theresienstadt den dritten Bezirk bilden. Das fungirende Gerichtspersonale (in dessen Ressort bekanntlich alle Streitigkeiten und Prozesse von minderer Bedeutung und bei Geldfragen die Entscheidung über Summen bis 500 fl. gehören) soll bereits ernannt und bloß die allerhöchste Bestätigung zu gewärtigen sein.

— Das unter dem Namen „Rákos“ bekannte in der Nähe der Stadt befindliche, dem Grafen Job. Festetics gehörige Besitzthum wurde vor wenigen Tagen versteigert. Da bei der Ausbietungssumme von 160,000 fl. C.M. sich kein Käufer fand, so wird nächstens eine zweite Lizitation vor sich gehen. Wahrscheinlich wird der Verkauf in Parzellen ein besseres Resultat erzielen.

— Trotz den drohenden Wolken, die gestern über den Schwesterstädten lagerten und hier und da in einem Strichregen zur Erde sanken, wurde das Pfingstfest oder die Kirmes auf dem Schwabenberge und in den Ofener Umgebungen von Tausenden von Bergnüglingen heiter gefeiert. Die Menschenmasse, die noch am späten Abend theils über die Kettenbrücke, theils auf den hin und her fahrenden Dampfern oder auf Rähnen nach Pest zurückkehrten, lieferten das Bild einer Völkerverwanderung im Kleinen.

— Schon gestern waren an der Stätte der Gedächtnisfeier des tapfern G.M. Henzi die nöthigen Zelte aufgeschlagen. Heute ging es in dichten Haufen nach Ofen hinüber. Truppen rückten in voller Parade aus, Militär- wie Civilnotabilitäten, ingleichen die Wittve und ihr Sohn, der k. k. Hauptmann Henzi im Geniecorps, wenn wir nicht irren, wohnten dem Trauerfeste bei. Ueber den Verlauf desselben ersparen wir uns den Rapport, da sich militärische Feierlichkeiten wie Feuerwerke gleichen. Uebrigens hat sich G.M. Henzi selbst das bleibendste Monument gesetzt.

Man kann von ihm rühmend wie von dem Engländer Talbot sagen, sein Denkmal sei die Stelle, wo er den Tod gefunden.

Inland.

Wien. Nach dem Vortrage des Hrn. Finanzministers über die Ergebnisse der finanziellen Gebahrung im Verwaltungsjahre 1849 betragen die Gesamt-Einnahmen vom 1. November 1848 bis 31. Oktober 1849 die Summe von 144,013,758 fl., die Ausgaben zerfallen in folgende Rubriken: Erforderniß der Staatsschuld an Zinsen, Lotto-Anlehens, Gewinnsten und Kapitals-Rückzahlungen 54,970,830 fl.; Hofstaat 4,796,388; Ministerrath 93,926; Ministerium des Außern 1,565,235; des Innern 14,306,873; des Krieges 157,887,369; der Finanzen 18,528,359; der Justiz 4,985,259; des Kultus und Unterrichtes 2,630,791; für Handel und öffentliche Bauten 21,974,366; für Landeskultur und Bergwesen 171,962; Kontrolsbehörden 1,953,315, zusammen 285,865,674 fl., wodurch sich also ein Abgang von 139,850,916 fl. herausstellt. Von dieser Summe die außerordentlichen Auslagen mit 122,792,476 fl. abgezogen, welche theils im normalen Zustande sich nicht ergeben, theils als Schuldentilgung oder als Kapitalanlage zu betrachten sind, so ergibt sich noch ein Ausfall von 17,058,440 fl., welcher dadurch erklärlich ist, daß die gewöhnlichen Einnahmen in den Kronländern Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien, der serbischen Woywodschafft und dem Temescher Banate, sich in diesem Jahre im Vergleich gegen frühere um 19,060,378 fl. geringer stellt.

Ausland.

Berlin, 17. Mai. Die Fürsteneinsimmigkeit wurde nicht erzielt, und nur ein Provisorium errichtet. Alle Unionsfürsten beschickten Frankfurt.

Paris, 16. Mai. 5perct. Rente 87 Franks 55 Cent. 3perct. 54 Franks 40 Cent. — Der französische Gesandte wurde von London wegen ungenügender Antwort Englands auf die geforderte Erklärung zurückberufen. Paris soll in Belagerungszustand erklärt werden. Maires, welche gegen das Wahlgesetz Petitionen unterzeichneten, werden abgesetzt. Gerüchte cirkuliren über vorzunehmende Verstärkung der Seetruppen; Rußland soll gegen die Maßnahmen der englischen Regierung protestiren.

Paris, 13. Mai. In der Sitzung der Nationalversammlung bringt Mauguin den Antrag an, daß in Zukunft die Minister, wenn sie Ausgaben ohne vorherige Bewilligung der Nationalversammlung veranlassen, streng gehalten sein sollen, dieselben zu erstatten. Dieser Antrag wird trotz des Widerstandes des Justizministers Rouher mit 361 Stimmen gegen 276 angenommen, was nicht geringe Sensation erregt. Die Diskussion des Ausgaben-Budgets ist mit der heutigen Sitzung beinahe beendet; die des Einnahme-Budgets wird mit nächstem beginnen.

China. Ueber das gemeldete Ableben des Kaisers von China Taou-Kwang am 25. Februar, schreibt das „Overland-Register“ aus Viktoria, daß es scheine, als habe der Schreck über einen vor Kurzem im kaiserlichen Pallaste vorgefallenen Streit (rissa, also nicht Pallastrevolution) dessen Ende, wenn nicht herbeigeführt, doch wenigstens beschleunigt. Den Thron des himmlischen Reiches nimmt nun Sze-Hing, des Verbliebenen ältester Sohn, ein Jüngling von 19 Jahren, ein.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 18. Mai.

Hr. Karl Seyff sammt Gemalin von Wien. — Hr. N. Wieser, Oberstl. in Pension, aus Oesterreich. — Hr. Franz Krembs, Kaufmann, von Wien. — Se. Durchlaucht Fürst Lobkowitz, k. k. Feldmarschalllieut., von Stuhlweissenburg. — Hr. Adolf Rentwich, Jurist, aus Steiermark. — Hr. Ritter v. Vauthier, Ministerial-Commissär, von Hermannstadt. — Die Damen Marie und Joé Golezko aus Bukarest.

Am 18. Mai.

Hr. Dom. Bertelli, aus Südtirol, Seidenmagaz. — Hr. M. Pucher, Handelsagent, von Trient. — Hr. Joachim Sillvegi, Handelsm., aus Verona. — Hr. v. Müller, k. k. Rittm. von Kaiser Fr. J. Kürassier. — Hr. Graf Gerssy, k. k. Rittm., von Nag. — Hr. Graf Pötting, Privat., aus Böhmen. — Hr. Daniel Kovacs, Ingenieur, von D. Sz. György. — Hr. M. Sichel, Banquier, von Amsterdam. — Hr. Eduard und Wilh. Jdenczaj, Gerichtstafelbesitzer, v. Agram. — Hr. Bar. George Schwachheim, von Petersburg. — Hr. Carlo Fosola, Regoziant, von Como. — Hr. Joh. Mikschik, Hauseigenthümer, von Wien.

Am 20. Mai.

Hr. Alex. Graf Festetics, Gutsbesitzer, von Tolna. — Freih. v. Zeschwitz, k. k. Lieutenant, aus Sachsen. — Hr. Alex. Benedek, k. k. Hauptm. — Hr. S. E. Brocher, Kaufmann, von Genf. — Hr. Richard Straznicky, gräf. Hartigischer Sekretär, von Bizan. — Hr. Simon Subarich, gew. Oberleuten., aus Kroatien. — Hr. Erseceny, k. k. Militär-Verpflegs-Assistent. — Hr. Alois Praschet, k. k. Militär-Verpflegs-Assistent. — Hr. Victor Stribeck, Realitätenbesitzer, aus Strassburg. — Hr. Müller Sabine, Architekt, von Paris. — Hr. Louis Hufson, Proprietär, aus Frankreich. — Hr. Joh. Eiler, Holzhändler, von Passau.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 20. Mai.

Hr. Nicolits Theodor, Hr. Badulovits Joh., Hr. Kaba Georg, Hr. Zorkl Subbatits, Handelsm., von Neufas. — Hr. Kostics Sim., Pfarrer, von Neufas. — Hr. Wieland Eugen, herrsch. Beamter, von Weissenburg. — Hr. Stankovits Johann, Advokat, von Mohacs. — Hr. Markovits Daniel, Grundherr, von Theresiopel.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 19. Mai.

Hr. Rudies Vojnits Theresia, Näthin, von Szabadka. — Hr. Thury G., Dampfschiffsagent, von Semlin. — Hr. Baron Decker, Oberhauptm. von Hannover. — Hr. Kollarovits Stephan, Med.-Dr., von Mitrovitz. — Hr. Laffitte Marie, Privatier, von Paris. — Hr. Toma Georg, Wirthschaftsbeamter, von Uröm. — Hr. Karadschitsch Steph. f. Tochter Wilhelmine, Dr. d. Philos., aus Serbien. — Hr. Flock Mich., Kaufm., von Raab. — Hr. Jawrjet Franz, Dekonomie-Inspector, von Wien. — Hr. Schramm Carl, Rechnungsführer, aus Serbien. — Hr. Stojanovits J., Handelsm., aus Serbien. — Hr. Carter A., Gentleman, aus England.

Am 20. Mai.

Hr. Ecker Michael, Maschinenschlosser, von Semlin. — Hr. Huber F., Kaufm., von Wien. — Hr. Hofer Philipp, Agent, von Wien. — Hr. Barakb Nikol., Handelsm., von Mitrovitz. — Hr. Nasha Zdravkovits, Handelsm., aus Serbien. — Hr. Freyseisen Adam, von Kaschau. — Hr. Dabámy Paul, Grundherr, von Temesvar. — Hr. Weiler Jak., Handelsmann, von Szigetvár. — Fr. Port Regina, aus Baiern. — Fr. Gyika-Gyuz Anastasie, Gutsbesitzerin, von Bellatincez. — Hr. Joannovits Alexander, Kaufmann, aus Serbien.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“

Am 20. Mai.

Hr. Graf Pötting Alois, von Kaschau. — Hr. Pichler Paschasius, Privatier, von Groß-Ranischa.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei blauen Böden.“

Am 17. Mai.

Hr. Bégh Alex., Müller, von Ráczeve. — Hr. Plintovits Michael, Handelsm., von Dab. — Hr. Rakos Joh., Advokat, von Erse. — Hr. Némét Ignaz, Notär, von Laczháza.

Angekommene im Gasthof zu den „zwei schwarzen Bären.“

Am 18. Mai.

Hr. Schönberger Theresia, Goldarbeiterin, von Baja. — Hr. Tomorak Conrad, Bäcker, von Komlos.

Angekommene im Gasthaus „zur Brücke“ in Ofen.

Am 15. bis 17. Mai.

Hr. Graf Radagowsky, k. k. Rittmeister von Kaiser-Abblanen. — Hr. Major Baron Caballini, von Wien. — Hr. Hengl, k. k. Hauptm. im Ingenieur-Corps. — Hr. Joh. Vitzthum, Gutsbesitzer, von Waizen. — Hr. Joh. Kalmár, Gutsbesitzer, von Weissenburg. — Hr. Joh. Kovacs, herrschaftl. Hofrichter, von Adony. — Hr. Carl Marek, Wirthschafts-Beamt. von Mesutb. — Hr. Ant. Falkenbüchl, Gewerksdirektor, aus Oesterreich. — Hr. Jos. Koller, Privatier, von Presburg. — Hr. P. Rado, Grundherr, von Bepprim. — Hr. Jos. Kovacs, Advokat, von Stuhlweissenburg. — Frau C. Zechmeister, Kaufmannsgattin, von Steinamanger. — Hr. Jos. Hajnal, Hofrichter, von Pazmand.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 18. Mai.

Hr. Nathan Löbl Fürst, Handelsm., von Biserz in Mähren. — Hr. David Weisberger, Handelsmann, von Lundenburg. — Hr. Fay Alois, Gutsbesitzer, von Emöd. — Fr. Sasváry Anna, Advokatenfrau, von Szolnok. — Hr. Boós August, Gutsbesitzer, von Pest. — Hr. Baal J., Rentmeister, von Sz.-András.

Angekommene im Gasthose zu den zwei „goldnen Löwen.“

Am 21. Mai.

Hr. Reif Simon, Handelsmann, von Wartberg. — Hr. Kovats G., Custos vom Nationalmuseum, von Ofen. — Homós Moriz, Assistent im Mineralien-Cabinete, von Wien.

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
21. Mai	Constantin	Constantin	9. Isaias
22. Mai	Julia	Helena	10. Simeon
21. "	Erfürmung von Ofen.		

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 22. Mai. Lizitation: Haus Nr. 46, Josephst. Praterg. — Nr. 525 inn. St., Ungarg. — Nr. 410, Theresienstadt, 3 Trommelg. — Nr. 1261, 1275 Josephst. im Neugebirg. Weingärten. — Nr. 25, 62. — 708. Theresienst. 2 Herzg. — Nr. 395, Franzst. Gottesacker. — Nr. 76, Jostt. Toleranzg. Im st. Grundbuchamte.
Mako, am 28. Mai. Lizitation von herrsch. Regalbenefizien und Nugnießungen. In Mako beim Kassenamte.
Süß, am 27. Mai. Verpachtung von Regalien von Seite der Marmoroscher k. k. Kamm.-Administ. Im Hupster Provisoratamte. S. P. 3. Nr. 119.

Lotto-Ziehung.

Wien: 84 13 51 74 53. } Nächste Ziehung ist am 1. Juni.
 Graz: 89 63 64 62 66. }

National-Theater:

L i n d a.

Nagy opera 3 felv. Zenéjét irta Donizetti.

Deutsches Theater in Pest.

Asmodus, der hinfende Teufel,

oder:

Die Promenade durch drei Jahrhunderte.

Lokalkomischer Bilderkasten in 3 Abtheil. mit Gesang, Tänzen u. Gesecht von Hafner. Musik von Capellmeister A. Müller.
 Anfang 7, Ende halb 10 Uhr.

5 1/2 % Metal
 4 1/2 %
 Bankaktien
 Loose v. 18
 Donau-Da
 Pester Kett
 Hamburg
 London 3
 Paris 2 M
 Triest 3 M
 Tä g
 Von Pest
 " Wai
 " Pest
 " Szol
 Graf
 sche
 hal
 (51)
 fährt von
 Mittwoch
 wo es üb
 Dienstag
 Uhr von
 In der
 schenstat
 Szonyod.
 Zur Vel
 dukte ste
 Zur U
 und and
 nyöd, u
 eson stel
 Pferde u
 Füred
 Reßhel
 laden se
 In di
 werden
 Außer
 Dampf
 Bom
 Dampf
 Samsta
 wägen
 mittags
 zur Na
 Die
 de
 sowohl
 auch ge
 Fußso
 selbst
 fortwä
 schön
 und de

Course an der Wiener Börse am 18. Mai

5 % Metalliques	92 1/2	Nordbahn-Aktien	107
4 1/2 %	80 1/2	Gloggnitzer "	114 1/2
Banckattien	1060	Pester "	—
Loose v. 1839	106 1/2	F. Epterbázy 40 fl. Loose	64 1/2
Donau-Dampfschiff.-Akt.	519	F. Windischgrás	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Keglevich	8 1/2
Hamburg 2 M.	—	Kais. Dukaten	26 3/4 %
London 3 M.	124	Russ. Imperiale	9. 49
Paris 2 M.	142	Silber	19 1/4 %
Triest 3 M.	—		

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.
 " " Semlin : jeden Montag und Freitag } Abfahrt um 5
 " " Orsova : jeden Sonntag und Donnerstag } Uhr Morgens.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 18. Mai 1850.

9 Schuh 6 Zoll 3 Linien ober Null.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Mai 1850:

Von Pest nach Waizen : Früh 7 Uhr, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 " Waizen nach Pest : Früh 8 1/2 Uhr, Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 " Pest nach Szolnok : Früh 6 1/2 Uhr, Nachmittags 1 Uhr.
 " Szolnok nach Pest : Früh 6 3/4 Uhr, Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Graf Casimir Esterházy'sche Lose sind billigst zu haben bei M. Lueff
 (51) am Christophplätzchen. (0, 0)



Plattensee-Dampfschiff-fahrt.

Das Dampfboot

„KISFALUDY“

fährt vom 15. April angefangen, jeden Montag, Mittwoch und Freitag Früh um 8 Uhr von Füred nach Keszthely,

wo es übernachtet, den andern Tag als : jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Früh um 6 Uhr von Keszthely nach Füred.

In der Hin- und Herfahrt berührt es die Zwischenstationen Szántód, Fülöp, Badacson und Fonyód.

Zur Verführung der Waaren und Landesprodukte stehen Schlepsschiffe bereit.

Zur Ueberschiffung von Pferden, Wägen, Vieh und andern Ladungen von Badacson nach Fonyód, und von dort alsogleich zurück nach Badacson steht täglich ein Lastschiff bereit, Wägen, Pferde und Lasten müssen bei der Herfahrt von Keszthely Morgens 11 Uhr, bei der Abfahrt von Füred Morgens 7 1/2 Uhr in Badacson einge-laden sein.

In die Mühlen fahrende Wägen und Pferde werden auch aufgenommen.

Außergewöhnliche Frachten übernimmt das Dampfboot ebenfalls.

Vom 15. Mai angefangen erwartet das Dampfboot jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag die von Pest nach Keneze mit den Eilwägen ankommenden Passagiere bis 4 Uhr Nachmittags, und fährt dann auf den Badeort Füred zur Nachtstation zurück. (54) (3, 3)

Die Leinwäsch = Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins

sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmbosen, Fußsocken und Strümpfen, mit auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei **Franz B. Liedemann** „zus schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Waiznergasse. (4) (0, 0)

(88)

Vorläufige Markt-Anzeige.

(1, 6)

Einkauf von alten Spitzen.

Mit Anfang des kommenden Marktes, d. i. vom 27. Mai beginnt und währt bis inclusive 12. Juni l. J. der Ankauf von alten

Brabanter-, Brüssler- und Points-Spizen

Dieser Ankauf geschieht durch einem Fremden, welcher während oben besagter Marktzeit täglich von 11 bis 2 Uhr in

Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“ zu sprechen ist.

Nähere Auskunft ertheilt auch der Portier.



Kos-eladás.

A' Czepléd melletti szökehalmi gazdaképző intézet törzsök juh nyájából

származott több igen tömött gyapjas 3-4 éves hágó kosok a hely színén szabad kézből eladók.

(85) (1)

Az igazgatóság által.

(65)

M. Gschwindt,

(0)



an der Ecke der Herren- und Pariser-gasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine **Havanna-Cigarren**, und eine eben erhaltene Parthie von den so sehr beliebten und bekannten : **Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tres-Amigos**, spanische Cigarren in Körben : **Favorite, Imperiales, La fama, Demi Regalia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazadores** und **Lord Byron**.

(41)

Sprach-Unterricht.

(0)

Ein Privatlehrer der französischen und englischen Sprache, ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Apothek zu verpachten.

Selbe befindet sich in Aranyos-Maroth bei Neutra in Ungarn.

Auskunft erhält man ebendasselbst gegen frankirten Anfragen. (83) (2, 3)

Apothek-Verkauf.

Eine gut gestellte, in lebhaftem Geschäftsbetrieb sich befindliche Apotheke in Pest ist gegen vollkommene Sicherheit aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen ertheilen die Pester Drogisten Herren Friedrich Kochmeister und Kaspar Tschögl nähere Auskunft. (73) (3, 3)

Eilfahrt-Ankündigung.

Die Direktion der siebenbürgischen Privat-eilfahrt, hat die Ehre anzuzeigen : daß die Eilwägen vom 28. l. M., wöchentlich zweimal und zwar jeden Sonntag und Donnerstag von Pest nach Großworden, Klausenburg, Hermannstadt, Kronstadt und Bukarest abgehen werden.

Die weiteren Bedingungen sind im Eilfahrts-Bureau in Pest, im Gasthose „zum weißen Schiff“ zu sehen. — Pest, am 23. April 1850.

(34) (1)

Franz Biasini.

Echt böhmischer Hopfen

ist billigst zu haben bei Anton Stepal, Waiznerstraße Nr. 1395. (78) (3, 3)

Beachtenswerth für das k. k. Militär und für Kaufleute.

Auf vielseitige Aufforderung, selbst von mehreren Herren k. k. Offizieren wegen Mangel eines guten schwarzen Patronaschenwachs bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich seit mehreren Jahren ein erprobtes schwarzes Patronaschenwachs erzeuge; dasselbe ist vor allen andern ausgezeichnet, und gibt einen schnellen schwarzen anhaltenden Glanz, wofür ich auch hafte, weswegen es vorzüglich vom k. k. Militär sehr gerne genommen wird. Es werden große und kleine Bestellungen bestens effectuirt.

J. Schönfeld.

hat seine Verkaufshütte Anfangs der großen Brückgasse, bei der evangelischen Kirche in Pest.

(76) (2, 2)

Neußerst merkwürdige Erscheinung!

Bei

HERM. GEIBEL in Pest,

(Christophyläschen), ist eingetroffen:

Das sechste und siebente

Buch Mosis,

das ist:

Mosis magische Geisterkunst,
das Geheimniß aller Geheimnisse.

Wort- und bildergetren nach einer alten Handschrift.

Mit Hunderten von Abbildungen. — Preis 1 fl. 20 kr. C. M.

„Auch bei Samuel Wolfgang in Leutschau zu haben.“

(86)

(2, 3)

Bade- und Schwimm-Anzeige.

Bei der bereits eingetretenen Badefaison macht die ergebenst Gefertigte einem pl. t. Publikum die Anzeige, daß ihre ganz neue und auf das Solideste gebaute Bade- und Schwimm-Anstalt bereits Mittwoch den 15. Mai zum allgemeinem Gebrauche eröffnet worden ist. Die Gefertigte war bemüht der außerordentlichen Wohlthat der kalten Bäder, die von allen Aerzten als das kräftigste Mittel nicht allein zur Erhaltung der Gesundheit und Stärkung des Körpers, sondern zur Heilung so vieler körperlichen Uebel anerkannt und angepriesen werden, eine Anstalt ins Leben zu rufen, die sich der Zufriedenheit der pl. t. Besucher gewiß in jeder Beziehung zu erfreuen haben wird, indem dieselbe in Anbetracht ihrer soliden und überaus zweckmäßigen Bauart nicht nur den Badenden allen möglichen Comfort und Annehmlichkeiten bietet, sondern auch für Schwimmer und Schwimmen-Lernende, da für Raum in der Breite und Länge hinlänglich gesorgt ist, und das Wasser eine Tiefe von 5' 4" hat, demnach besonders den Eltern und Erziehern auf das Eindringlichste zu empfehlen ist, indem bei vielen die Furcht die Zeit des Schwimmenlernens bedeutend verlängert, was hier gänzlich beseitigt ist, indem vermöge der Konstruktion, die sowohl fürs Schwimmen als Baden berechnet ist, an eine Gefahr gar nicht zu denken ist.

Die Stunden für Damen sind täglich von 8 bis 10 Uhr, für tüchtige Schwimmer ist bestens gesorgt.

Die Gefertigte schmeichelt sich, nachdem sie für die Annehmlichkeit und den Comfort des verehrungswürdigen Publikums eine allen Anforderungen entsprechende Anstalt, keine Kosten und Opfer scheuend, ins Leben gerufen hat, auch eines zahlreichen Besuches gewärtig sein zu dürfen.

Die Bade- und Schwimm-Anstalt der

Barbara Mayer,

(71) (0)

Badinhaberin. Leopoldstadt, der Promenade gegenüber.

(58)

Dampfschiffahrts-Anzeige.

(0)

Die unterzeichnete Central-Agentie hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß die Dampfboote vom 15. d. M. angefangen, nicht mehr in Preßburg übernachten, sondern, wenn sie vor 1 Uhr nach Mitternacht dort eintreffen, um 1 Uhr, langen sie aber nach 1 Uhr an, dann eine halbe Stunde nach Ankunft ihre Reise nach Wien fortsetzen werden, wodurch dem pl. t. reisenden Publikum die Möglichkeit geboten wird, Wien den zweiten Tag nach der Abfahrt von hier in den Frühhorgensstunden zu erreichen, falls die Schiffe nicht verhindert würden Nachts zu fahren. — Pest, den 11. Mai 1850.

Die Central-Agentie der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

Bei
Landerer & Heckenast

in Pest ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Wechsel-Ordnung

für die
k. k. österreichischen Staaten.
Preis 10 kr. C. M.

Közönséges

Váltórendszabály

az
ausztriai cs. k. állandalmak számára.
Ára 10 kr. p. p.

Populärer Vortrag

über die

Staats-Anwaltschaft.

von

Dr. Nikolaus v. Rehorovszky,

praktischem Advokaten zu Pest.

Preis 12 kr. C. M.

Geheim-Archiv

der

ungarischen Revolution.

Altensstücke zur Geschichte der Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen im Jahre 1848/9.

Erstes Heft. Ungarisch und deutsch.

Preis 30 kr. C. M.

Magyar

Emléklapok.

Történeti és szépirodalmi közlöny az utolsó forradalom korából.

Jelesb íróink közremunkálásával szerkeszti

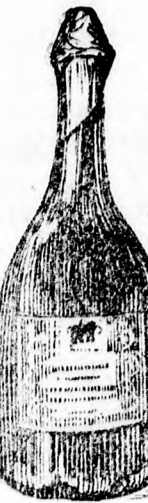
Szilágyi Sándor.

Bereits 5 Hefte erschienen. Heft à 36 kr. C. M.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Da die Bettfedern in den jüngstverfloßenen 2 Jahren sehr gelitten haben, findet sich ergebenst Gefertigter veranlaßt, ein hochverehrtes Publikum auf seinen seit mehreren Jahren bestehenden Bettfedern-Reinigungs-Dampf-Apparat aufmerksam zu machen, derselbe befindet sich, nach wie vor in der Tabakgasse, Kaschauerhof, No. 374, bei Johann Stein.

(66) (1)



Echte Tok
Nur
Sä

The

Certifikate
für heffische
Zum sardi
und die be

G

n

aus dem

Das
war, hat
det; zum
Geschichte
schichte ei
Beziehung
Werkes,
Das
à 6 Sgr.
Anzeige f
Der
so billig
landes e

(84) (2,



(72)

Charcuterie-Geschäfts-Eröffnung!

S. C. Aepli zeigt hiemit ergebenst an, daß er sein Charcuterie-Geschäft aus der Wintgasse Nr. 209 in die Zrinyigasse — wo früher das Dampfbad war — verlegt, und Sonntag am 28. April unter der Firma Aepli und Sheel eröffnet hat. Indem die Unternehmer für das Zutrauen, welches dem früheren Geschäfte zu Theil ward, ergebenst danken, empfehlen sie ihr jetziges Etablissement auch für die Zukunft dem Zuspruch des verehrten Publikums. Ein reichsortirtes Lager von allen aus- und inländischen Würsten und Fleisch-Delikatessen, als: **Schweinskopf, gefüllt mit Trüffeln und Wild, gefüllter Schinken, Chambon roulé, Zambini, Mortadell, Honer, Straßburger, St. Gallner und Schaffhauser Würste** etc. etc. wird fortwährend frisch gehalten. Insbesondere erlaubt man sich auf den so beliebten „italienischen Käse“, so wie auf ganz ausgezeichnete **Frankfurter Krenn- und Pariser Würste** aufmerksam zu machen. Nebenbei sind alle ordinäre Artikel, wie bei Fleischselchern zu haben. Auch werden gemischte Gerichte auf das einladendste und billigste servirt, nur bittet man dazu Schüsseln oder Teller zuzuschicken. Indem sich die Gefertigten nochmals dem Zuspruche des geehrten Publikums empfehlen, erlauben sie sich die Bemerkung, daß alle Preise auf das **möglichst Billigste** gestellt sind.

(63) (1)

Aepli & Sheel.



Kräuter-Pomade,

(für deren Erfolg wird garantirt),

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Selbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festigt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungsaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist.

Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück.

Der Preis ist pr. Topf 7 fl. C. M., pr. halbe Töpfe 4 fl. C. M. Die Niederlage für Pest befindet sich allein bei Herrn **Anton Herrmann Wagnergasse „zum Brief.“**
Rothe & Comp. in Köln am Rhein.

Vorläufige

Markt = Ankündigung.

von fertigen

Damen-Mantils, Visits, Echarps und Umbhäng-Lüchern.

Der Gefertigte, aufgemuntert durch den zahlreichen Zuspruch, der ihm bereits bei einigen Marktbefuchen in Pest geworden ist, zeigt hiermit an, daß er im nächsten Markte mit einem

großartigen Lager

obiger, sehr eleganter Gegenstände, nach den neuesten, so eben persönlich aus Paris gebrachten Formen, sorgfältig in Wien angefertigt, erscheinen, und an der Ecke der Wagners- und großen Brückgasse im Mocsonyi'schen Hause Nr. 670, „zum goldenen Elefanten“ im ersten Stocke, in eben dem Lokale, wo vormals der Herr Gunkl aus Wien war, zum gefälligen Ankaufe einzeln und in Parthien bereitet halten werde, und von nun an regelmäßig jeden Markt in diesem Lokale zu finden sei.

Alle diese Gegenstände sind aus den edelsten Stoffen, theils vorzügliche Stickerei, theils sonst sehr prachtvoll gepugt, eine wahre Augenweide für die Damen, durchaus aber ganz vortrefflich für die Sommersaison geeignet.

Die Preise sind billigst festgesetzt.

J. F. Maschl,

bürgerl. Modewaarenhändler, am Ecke der Bischofsgasse und Wollzeile Nr. 770 „zur Fortuna“ in Wien.

(69) (3, 3)

In Ofen, gegenüber vom Kaiserbade, sind einige möblirte Zimmer im 1. Stock links, mit der Aussicht zur Donau, und mit separatem Eingange, für Bade-Gäste sehr geeignet, zu verlassen. Das Nähere daselbst beim Bewohner zu erfragen. (85) (2, 3)



Pferde = Verkauf.

Am 23. Mai l. J., werden aus dem gräflich Keglevich'schen Gestüte von Nagy-Kata, 6 Meilen von Pest entfernt — mehrere überzahlige Pferde dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden — und zwar:

- 12 Mutterstuten sammt Säugstuten, und bedekt.
- 1 vollkommen zugerittenes Reitpferd, Wallach, 5-jährig.
- 2 Wallachen braun, 4-jährig.
- 4 Stuten, 2 braune und 2 Füchse, 4-jährig.
- 2 Wallachen, 3-jährig.
- 1 Stute braun, 3-jährig.
- 1 brauner Hengstfohlen, 2-jährig.
- 2 Schimmel Hengstfohlen 2-jährig.
- 3 Wallachen, 2-jährig.
- 4 Wallachen, 1-jährig.
- 2 Stuten, 1-jährig.

(67) (0) Michael Werber, Gestütmeister.

(30) **Rundmachung.** (3, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantirte, Badische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 etc. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist $33\frac{1}{3}\%$, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reclität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantirten Frankfurter Geldverloosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 etc. enthält, empfehle

Originalobligationen $\frac{1}{4}$ à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, $\frac{1}{3}$ à fl. 2, $\frac{1}{4}$ à fl. 1 30 kr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Stiebel junior.

Bureau: Wollgraben. Banquier in Frankfurt am Main.

(55) **Wein-Vicitation** (0)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in Eszömör 2600 Eimer von den Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung, im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern, wird daher auch in solchen Parthien, jedoch ohne Gebinde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit der Käufer bis August dieses Jahres daselbst liegen bleiben.